

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 89 (2018)
Heft: 12: Gesundheitsstrategien : wie Pflegeheime davon betroffen sind

Buchbesprechung: Martha, du nervst - Von einem anderen Umgang mit Demenz [Brigitta Schröder]

Autor: Tremp, Urs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neues Buch beschreibt lebensnah den Umgang mit demenzkranken Menschen

Auf Marthas Insel

Die Diakonissin, Krankenpflegerin und Gerontologin Brigitta Schröder schreibt in einem neuen Buch, wie man Zugang findet zur Welt von Menschen mit einer Demenzerkrankung.

Von Urs Tremp

Sie gehört als Diakonissin zur christlichen Schwesternschaft Neumünster in Zollikerberg bei Zürich. Sie zeigt das mit ihrer Arbeitskleidung auch. Doch Brigitta Schröder kennt durchaus die Gesetze einer Mediengesellschaft. Die im Kanton Zürich geborene und seit Langem in Deutschland lebende Frau tritt gerne auf und ist es durchaus gewohnt, für Fotografinnen und Fotografen zu posieren. Auf dem Titelbild ihres neuen Buchs «Martha, du nervst» mit dem Untertitel «Von einem anderen Umgang mit Demenz» schreitet sie beherzten Schrittes und mit weit offenen Armen über eine sattgrüne Wiese. Diese reicht so weit, dass der Horizont gekrümmt erscheint – als wäre Brigitta Schröder auf Weltmission.

Eine Mission hat die inzwischen 83-jährige, gelernte Krankenschwester tatsächlich: Sie will in der Gesellschaft das Verständnis für demenzkranke Menschen schärfen. Mehr noch: Sie will einen «Blickrichtungswechsel». In Fachkreisen tritt sie seit Jahren auf mit dieser Mission, nun hat sie in Zusammenarbeit mit der Journalistin Franziska K. Müller ein Buch verfasst, das ihr Anliegen in die breitere Öffentlichkeit tragen soll.

Fallbeispiele und Interviews

Die Journalistin Müller ist einerseits Ghostwriterin für Brigitta Schröder, wenn diese aus ihrem Leben erzählt. Andererseits hat sie Fallbeispiele zusammengetragen und Interviews zum Thema Demenz geführt. Die titelgebende Martha ist (von heute aus gesehen: war) eine Freundin von Brigitta Schröder. Sie leidet an einer demenziellen Krankheit. Brigitta Schröder pflegt und begleitet sie und zeigt anhand dieser Beziehungsgeschichte, wie sich nach und nach ihre Einstellung der Krankheit gegenüber verändert. Schröder realisiert: Menschen mit einer Demenzerkrankung kann man nicht in die Welt der Gesunden zurückholen. Aber man kann umgekehrt als gesunder Mensch die Welt der Demenzkranken so weit verstehen lernen und an ihr adäquat teilhaben, dass für die kranken Menschen die ihnen fremd gewordene Welt nicht mehr bedrohlich ist.

Zwanzig Jahre ist es her, seit Brigitta Schröder Martha gepflegt und schliesslich bis zum Tod begleitet hat. Seither ist Demenz ihr Lebensthema. Dass Martha sie immer wieder



Diakonissin Brigitta Schröder: Verständnis für demenzkranke Menschen schärfen.

genervt hat mit ihrem dauernden Fragen, mit ihrem unbedingten Wunsch nach Begleitung, das habe bei Brigitta Schröder schliesslich zur Erkenntnis geführt, dass sie die Blickrichtung ändern müsse.

Mit bereits über 60 hat die Diakonissin sich noch einmal in ein Studium gekniet, hat sich in Gerontologie ausbilden lassen und wurde so zur Demenzspezialistin. «Wir müssen demenzkranken Menschen auf Augenhöhe begegnen», ist der Kern ihrer Botschaft. «Es ist, als wären wir «Gesunden» auf dem Festland, während die Menschen mit Demenz sich auf einer Insel befinden. Man

sagt ihnen, dass sie zurückkommen sollten. Aber sie können nicht zurück. Darum gehe ich auf die Insel und entdecke, was es dort Schönes gibt.»

Brigitta Schröder steht mit dieser Einstellung längst nicht mehr allein. Lange glaubte man zwar, dass man Demenzerkrankungen einmal medikamentös begegnen könne. Seit sich diese Hoffnung verflüchtigt hat, gehen die Demenzstrategien aber in die von Brigitta Schröder skizzierte Richtung: eine Welt schaffen, in der Menschen mit Demenz Platz haben. Wenn dies tatsächlich gelingt, dann hat Brigitta Schröder daran auch ihren Anteil. ●

Brigitta Schröders Anliegen: Eine Welt schaffen, in der Menschen mit Demenz Platz haben.

Brigitta Schröder, «Martha, du nervst – Von einem anderen Umgang mit Demenz», Verlag Wörterseh, 190 Seiten, 29.90 Franken.